

Bildung für nachhaltige Entwicklung – „woher sie kam, wohin sie geht...“

Prof. Dr. Inka Bormann

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine

- inhaltliche
 - *ökologisch – ökonomisch – sozial – kulturell - ...*
- und institutionelle Querschnittsaufgabe, die
 - *in formellen, nicht-formellen und non-formalen Bildungskontexten*
 - *alle Altersgruppen, auf allen Ebenen des Bildungssystems, intentional und beiläufig, ...*
- auf zukunftsfähiges Denken und Handeln zielt und
 - *Gerechtigkeit, Grenzen des Wachstums, Globalisierung, Bildung, ...*
- die Bereitschaft fördern möchte, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.
 - *ethische Reflexion eigenen Handelns, Ambiguitätstoleranz, ...*
 - *Gestaltungskompetenzen, Erkennen-Bewerten-Handeln, ...*

Gliederung

1. BNE – woher sie kam... oder: Von den Anfängen bis zur Gegenwart –
Institutionalisierung, Thematisierungsformen und aktuelle Entwicklungen
 - a) Etappen der Institutionalisierung von Bildung für nachhaltige
Entwicklung
 - b) Formen der Thematisierung von Nachhaltigkeit im Bildungsbereich
2. BNE – wohin sie geht... oder: Aktuelle Schwerpunkte in der Bildung für
nachhaltige Entwicklung
3. Auswahl derzeitiger Forschung

1. a) Etappen der Institutionalisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (Bormann, 2013)

1. Legitimierung und Begründung von Nachhaltigkeit als politisches Ziel
2. Politisierung von Bildung: Bedeutung von Bildung bei der Bewältigung politischer Aufgaben
3. Pädagogische Bearbeitung politischer Herausforderungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Politische und wissenschaftliche Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

1. **b) Formen der Thematisierung von Nachhaltigkeit im Bildungsbereich** (Bormann, 2013)

1. Nachhaltigkeit als Gegenstand von Bildung
2. Entwicklung eines eigenständigen Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Verwissenschaftlichung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Transfer und Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung

2. Aktuelle Schwerpunkte in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Bormann, 2013)

1. ‚Vermessung‘ von Bildung für nachhaltige Entwicklung
2. Qualitätsdokumentation, -sicherung und -entwicklung
3. Akteurskonstellationen im Rahmen der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Leitidee der Nachhaltigkeit

ökologische, ökonomische, politische und soziale Konsequenzen und Ursachen nachzuvollziehen und bekannt zu machen

Gerechtigkeit jetzt und später

Konzept der Gestaltungskompetenz

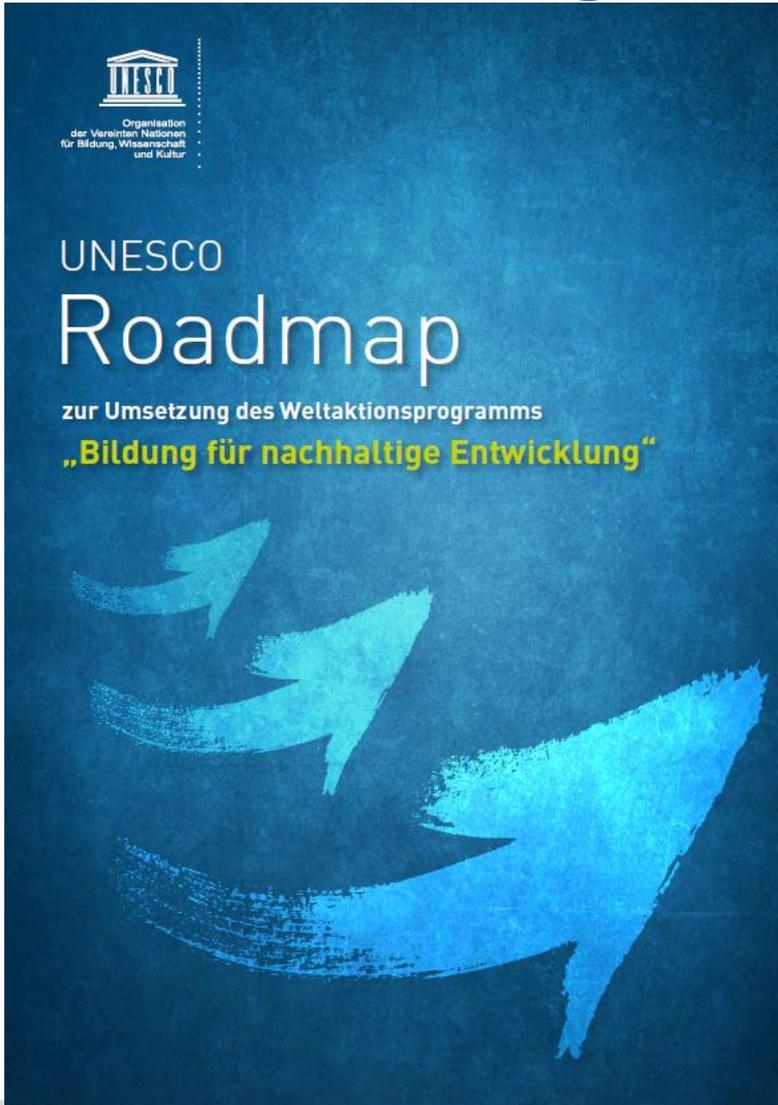


Ein Beitrag zur
Weltdekade

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



Prioritäre Handlungsfelder

Um eine strategischen Fokussierung zu ermöglichen und das Engagement der Akteure zu fördern, hat das WAP fünf prioritäre Handlungsfelder identifiziert, um BNE voranzubringen.

HANDLUNGSFELD 1

Politische Unterstützung: Integration des BNE-Konzepts in die Politik in den Bereichen Bildung und nachhaltige Entwicklung, um ein günstiges Umfeld für BNE zu schaffen und eine systemische Veränderung zu bewirken

HANDLUNGSFELD 2

Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen: Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskontexte

HANDLUNGSFELD 3

Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren: Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE

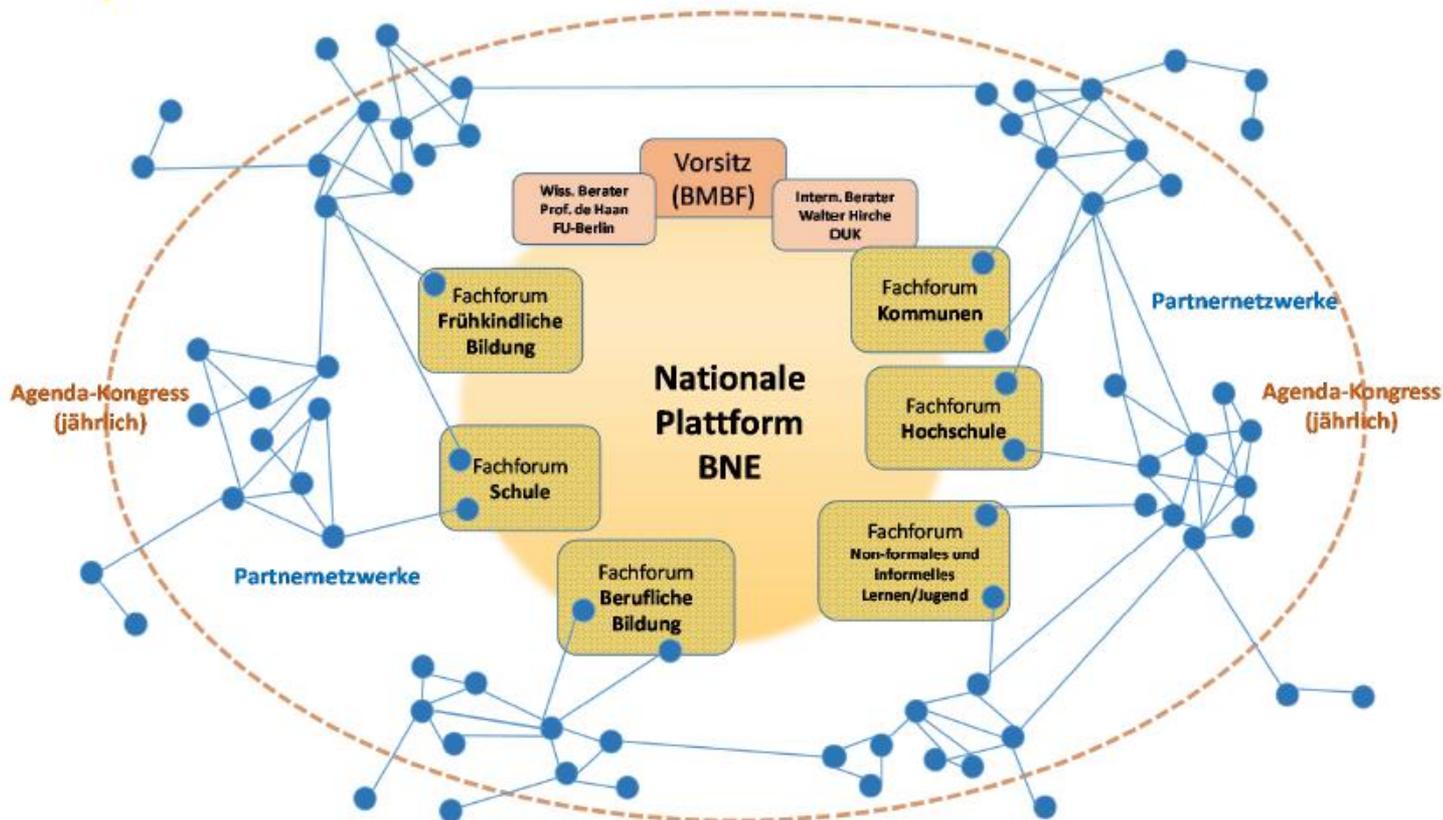
HANDLUNGSFELD 4

Stärkung und Mobilisierung der Jugend: Einführung weiterer BNE- Maßnahmen für Jugendliche

HANDLUNGSFELD 5

Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene: Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen.

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Was?

repräsentative Studie zum Umweltbewusstsein und –verhalten 2000 Interviews (CAPI)

Wer?

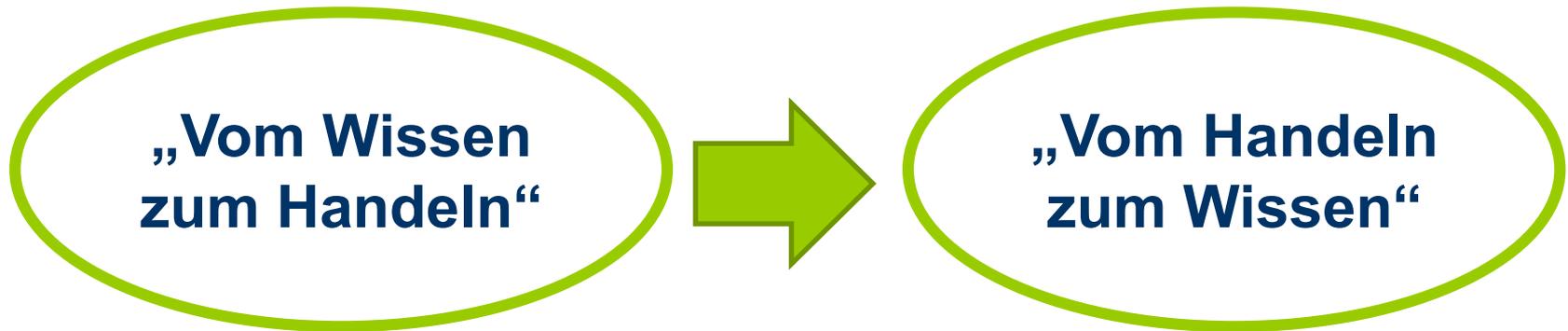
Philipps-Universität Marburg und Institut für Sozialinnovation e.V.
in Kooperation mit TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH
im Auftrag des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit (BMU) und des Umweltbundesamtes (UBA)

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Perspektivenwechsel der Umweltbewusstseinsstudie 2012



(Vgl. Mandl/Gruber/Renk 1994; Renk 1996; Lantermann 1999)

(vgl. Kruse 2013; John 2012)

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

...von einer **defizitorientierten**
zu einer **ressourcenorientierten** Perspektive

**alltägliche
Handlungsbereiche**

Mobilität

Einkauf

Haushalt

Wohnen

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Mobilität

Freie Fahrt für freie Bürger?



Lebensmitteleinkauf

What you see is what you get?



Haushaltsorganisation

Einsparung – bitte jetzt!

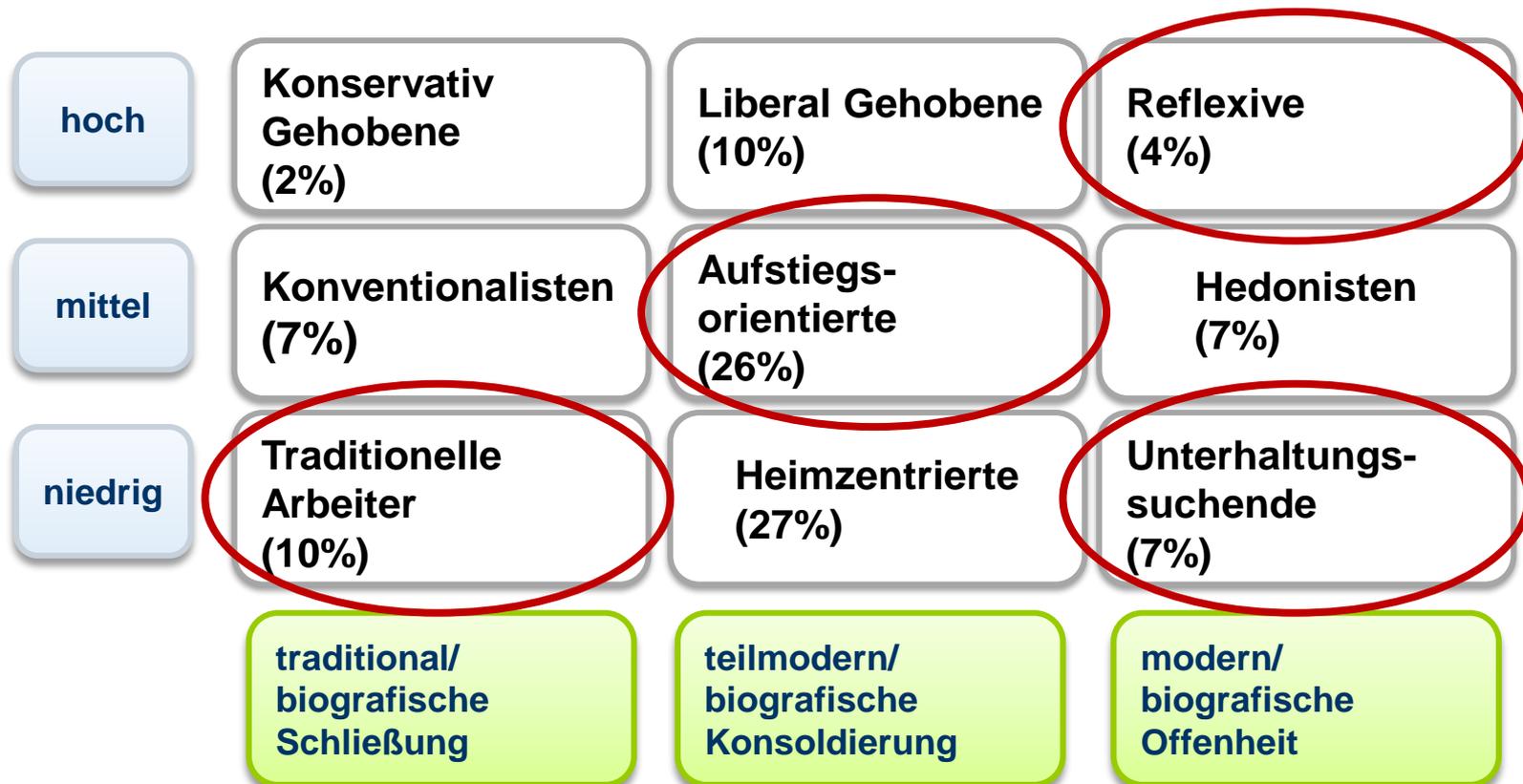


Wohnen

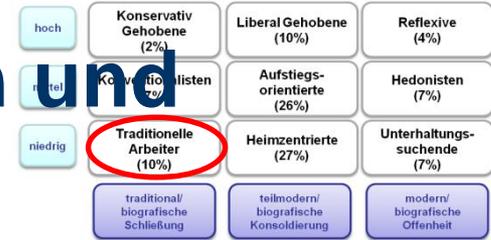
My home is my castle...



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



- für alltägliche Wege wird mehrheitlich das Auto genutzt
- überdurchschnittlich viele Fußgänger
- ÖPNV wird für unbequem gehalten



- Lebensmittel werden mehrheitlich nach funktionalen Kriterien eingekauft (Preis, Haltbarkeit, etc.)
- Bio-Produkte zu teuer
- Skepsis gegenüber Labels



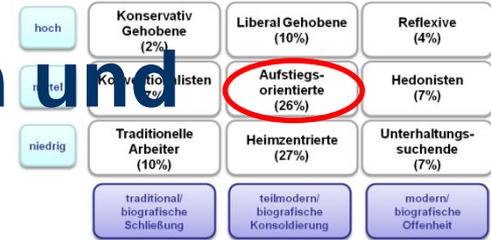
- Dominanz der Sparsamkeit
- Nachhaltigkeitskriterien kein Motiv bei Haushaltsorganisation



- wohnen meistens in einer Mietwohnung

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

„Aufstiegsorientierte“ (26%)



- verhältnismäßig viele NutzerInnen des ÖPNV
- Aufgeschlossenheit gegenüber Mietwagen und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen



- Lebensmittelwahl hauptsächlich nach qualitätsbewusst-ethischen Kriterien
- sind bereit Geld für den gelegentlichen Kauf von Bio-Produkten auszugeben

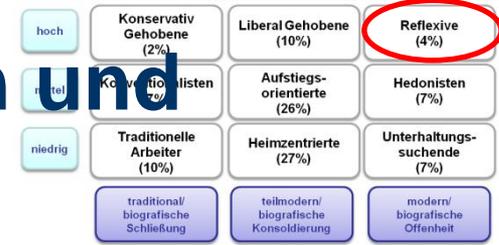


- praktizieren Umweltschutz (Mülltrennung, Reduktion des Heizenergieverbrauchs, etc.)
- bei Kaufentscheidungen von Haushaltsgeräten Interesse an Energieeffizienzlabels



- wohnen sehr häufig in Eigentumswohnungen, im eigenen Haus bzw. streben nach Eigentum

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



„Reflexive“ (4%)



- Nutzung aller Verkehrsmittel
- Bewältigung des Familienalltages mit Kindern auch ohne Auto vorstellbar



- kaufen oft Bio- oder fair gehandelte Produkte
- Lebensmitteleinkauf nach qualitätsbewusst-ethischen oder traditionsbewussten Kriterien



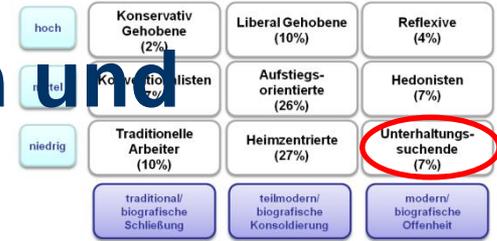
- verhalten sich in den alltäglichen Praktiken der Haushaltsführung umweltschonend
- halten dies auch künftig als sehr bedeutsam



- wohnen meist in großräumigen Eigentumswohnungen oder in Häusern
- Umweltbelastungen durch Eigenheime sind ihnen bewusst

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

„Unterhaltungssuchende“ (7%)



- benutzen alle Verkehrsmittel
- benutzen aber selten das Fahrrad



- Lebensmittel werden überwiegend nach funktionalen Kriterien eingekauft



- aktive nachhaltige Haushaltsführung wird nicht als bedeutsam gesehen



- streben nach Wohneigentum, wohnen aber aktuell mehrheitlich in Mietwohnungen

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Was erschwert die handlungsbezogene Wirkung von Bildung und Kommunikation?

- a) Vor-Reflexivität von Alltagspraktiken erschwert Umgestaltung von Handlungsrountinen
- b) Schwierigkeit des „Technologiedefizits“ relativiert die Hoffnung, umweltschonendes Handeln durch Bildung und Kommunikation hervorzurufen
- c) Bedeutung umweltpolitischer Entscheidungen/Steuerung

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

1. zeitlich

- a) Am Anfang war die Auszeichnung
- b) BNE-Dekade als kommunaler Wandlungsprozess?
- c) Trotz zeitlich begrenztem Projekt zu dauerhaften Strukturen?

2. sachlich

- a) Was ist eigentlich BNE? – „Abstrakter Konkretismus“
- b) Eigennutz vs. Weltrettung?
- c) Durch Evaluation zur Verankerung eines emanzipatorischen Bildungskonzepts?

3. sozial

- a) Vorhandene Strukturen als Fluch und Segen
- b) Verantwortungsübernahme staatlicher Akteure
- c) Wechselseitige Abhängigkeit durch Exzellenz
- d) Akteure und Strukturen „dazwischen“
- e) Experten „schachteln“ Programme

a) Vorhandene Strukturen als Fluch und Segen

Die lokalen Strukturen sind schon da, bevor BNE kommt. Welche Akteure sich aus welchen Positionen und mit welchen Rollen einbringen können, ist daher vorgeprägt durch **historisch gewachsene Kulturen**, wie lokale (Bildungs)Politik betrieben wird, **und darin eingebettete Vorstellungen** darüber, wer für Durchführung, Koordination und Gestaltung der Aktivitäten verantwortlich ist. Kurzum: Die lokale Umsetzung folgt ihren eigenen Logiken.

In der Folge lassen sich Unterschiede feststellen, ob lokale Bildungs- bzw. Nachhaltigkeitspolitik von starken zivilgesellschaftlichen Akteuren dominiert wird, sich an Verwaltung und kommunalpolitischen Gremien orientiert oder über Imageaufwertung motiviert ist.

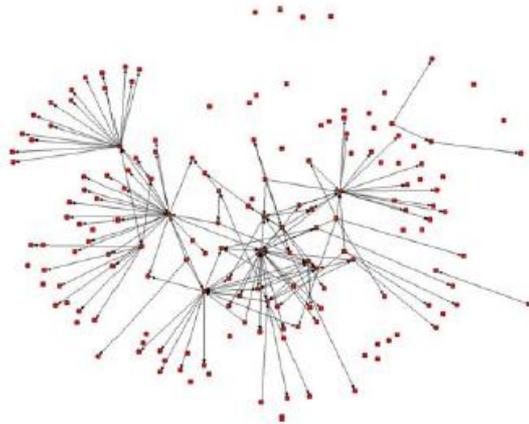
	
bieten Sicherheit / Verlässlichkeit / (Erwartungs)Stabilität	sind nur bedingt durch Planung veränderbar
stellen den Akteuren legitime Positionen zur Beteiligung am BNE-Transfer bereit	wirken auf das Denken und Handeln einschränkend
lassen sich strategisch nutzen, um BNE anschlussfähig zu machen	befinden sich ggf. in Konflikt mit nahegelegter Steuerung über Netzwerke

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

18

N. Kolleck, I. Bormann

Fig. 4 Trust relationships in M1, visualization with Netdraw. (The analysis of trust relationships was based on answers to the survey question on which of the existing relationships could be described as particularly trusting)



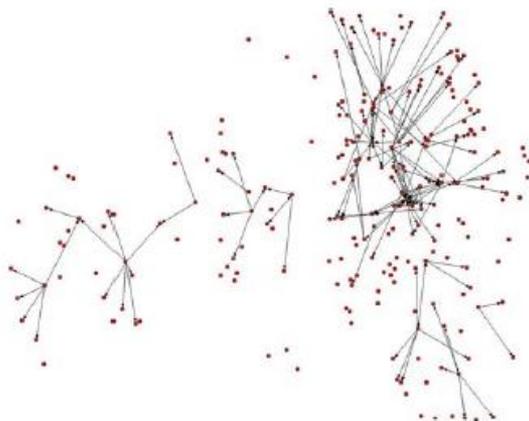
qualitative und quantitative Analysen sozialer Netzwerke

Vertrauensbeziehungen in sozialen Netzwerken

Verbindungen = vertrauensvolle Beziehungen

Punkte = Akteure

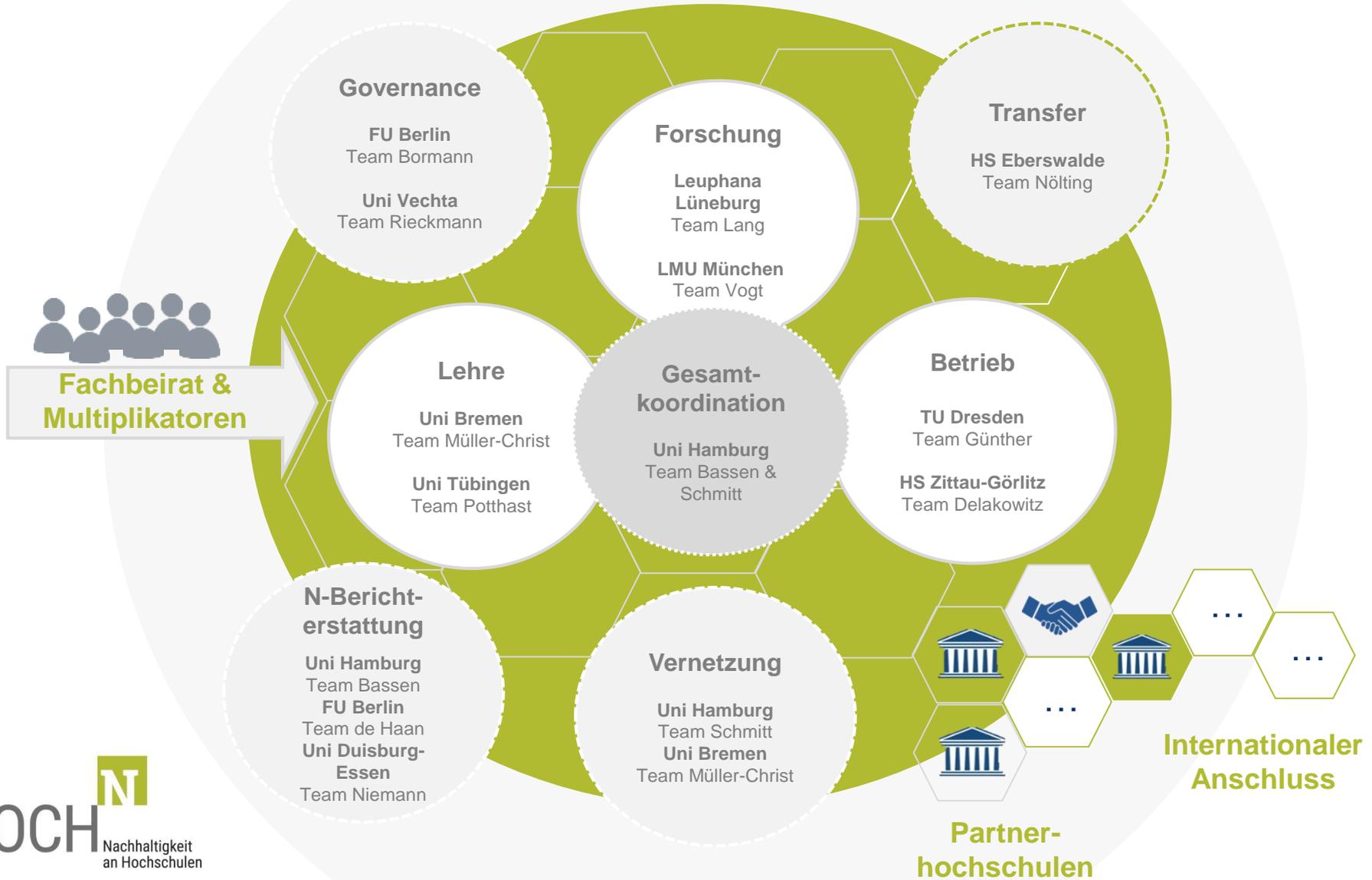
Fig. 5 Trust relationships in M2, visualization with Netdraw



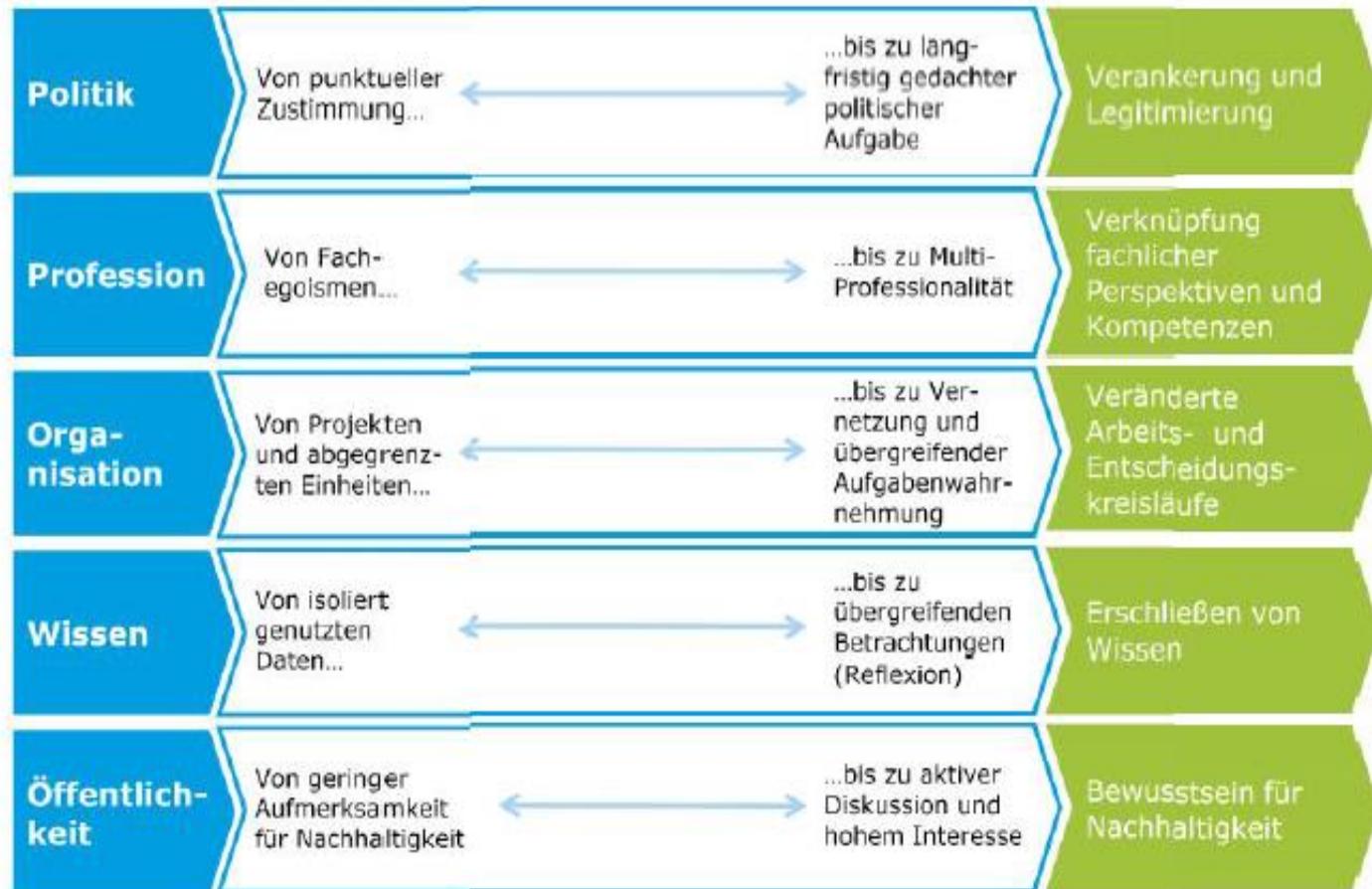
M2 = strukturelle Löcher, geringes Vertrauen; Angst vor Kritik und Beschämung, Rivalitäten, Vertrauen prekär, aber Voraussetzung für Erfolge

3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung

Handlungsfelder



3. Auswahl aktueller Initiativen und Forschung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

inka.bormann@fu-berlin.de